

Opening the Green Box:

Einblicke in die soziotechnische Konstruktion ökologischer Lebensmittel am Beispiel eines Biokisten-Direktvertriebes

Cornelius Heimstädt
Department of Science and Technology Studies
Universität Wien

Über die vergangenen Jahre wurden Lebensmittelmärkten eine zunehmende Bedeutung bei der Lösung ökologischer Probleme zugeschrieben. Weite Teile der öffentlichen und wissenschaftlichen Debatte konzentriert sich jedoch vor allem auf Fragen der Angemessenheit individueller Konsumententscheidungen und der damit verbundenen moralischen Verantwortung von Organisationen: Sind die importierten Tomaten wirklich Bio? Wie steht es um die CO₂-Bilanz meines Schnitzels? Wie fair ist der Fair Trade Kaffee tatsächlich? Nur wenig wird sich bisher mit der Frage auseinandergesetzt, wie Praktiker*innen innerhalb ökologischer Märkte mit diesen heterogenen und teilweise widersprüchlichen Wertesystemen gegenüber, und Anforderungen an Ökologie umgehen.

In meinem Forschungspapier befasse ich mich deshalb mit der Beschaffenheit und Organisation eines Marktes für sogenannte „Biokisten“. In einer ethnographischen Fallstudie verfolge ich die Bemühungen eines Biokisten-Lieferservices aus dem Berliner Umland, Lebensmittel zu vertreiben die den wechselnden Bedürfnissen des eigenen Kundestammes gerecht werden. Mein analytisches Augenmerk richtet sich dabei auf die Schnittstelle zwischen Nutzung, Materialität, sowie infrastruktureller Einbettung von Biokisten und auf die in der Praxis aufgeworfenen Fragen nach ökologischer Wertigkeit. Aufbauend auf Literatur aus dem Feld der *Science and Technology Studies* (STS) und dem entstehenden Feld der *Valuation Studies* (VS) zeigen meine Ergebnisse, dass die Konstruktion von Märkten für ökologische Lebensmittel nicht von der Auflösung, sondern von der kontinuierlichen Rekombination heterogener und teilweise widersprüchlicher Wertesysteme abhängt, in welcher nicht-menschliche Akteure (im Fall meiner Studie: Biokisten) eine zentrale Rolle spielen. Allgemeiner gefasst, soll meine Fallstudie zu Diskussionen über die Performativität von Märkten, die Umweltbelange adressieren, beitragen.